© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Rückblick auf die Jahre 1917 und 1918

Mitteilungen der Verwaltung

Wiederum sind zwei Jahre seit der letzten Berichterstattung vergangen, zwei harte Kriegsjahre, die jedoch der Gesellschaft trotz ganz besonders schmerzlicher und schwerer Verluste, auch viel Segensreiches gebracht haben.

Über die ernst und würdig verlaufene Jahrhundertfeier am 22. November 1917 und über die aus diesem Anlaß der Gesellschaft gewidmeten reichen Stiftungen und Schenkungen ist im 48. Bericht ausführlich berichtet worden. Nicht ohne Einfluß ist die Jahrhundertfeier auf die Mitgliederzahl gewesen, die im Jahre 1917 von 1334 auf 1355 angestiegen ist, obwohl 27 beitragende Mitglieder verstorben und 38 ausgetreten und verzogen sind. Erfreulicherweise haben sich im Jahre 1917 26 beitragende Mitglieder entschlossen, zu den ewigen Mitgliedern überzutreten; zu außerordentlichen Ehrenmitgliedern wurden 2 beitragende Mitglieder ernannt. Neueingetreten sind in 1917 107 beitragende Mitglieder, während in 1918 nur 58 Neueintritte zu verzeichnen sind. Ausgetreten, verzogen und gestorben sind in 1918 67, zu den ewigen übergetreten sind 3 Mitglieder, so daß die Zahl der beitragenden Mitglieder am 31. Dezember 1918 1343 betrug.

Schwere Opfer an ungemein tüchtigen und lieben Menschen hat der Krieg auch in 1917 und 1918 gefordert. Vor allem hat er uns die Direktionsmitglieder Dr. Richard Gonder und Dr. Friedrich W. Winter, sowie den Museumsassistenten Dr. Ludwig Nick entrissen, und noch in den allerletzten Tagen des Feldzuges ist der langjährige Konsulent der Gesellschaft Justizrat Dr. Fritz Berg auf dem westlichen Kriegsschauplatz gefallen. Schmerzlich sind auch die Lücken unter den außerordentlichen Ehrenmitgliedern, den arbeitenden und ewigen Mitgliedern. Die Gesellschaft betrauert den Tod ihrer Verwal-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

tungsmitglieder: Prof. Dr. H. E. Boeke, Geh. Med.-Rat Prof. Dr. L. Edinger, Geh. Bergrat Dr. H. Loretz und Eduard Müller, ihrer außerordentlichen Ehrenmitglieder: Freifrau Caroline v. Erlanger-Niederingelheim, Stadtrat A. v. Metzler, Geh. Justizrat A. v. Harnier, Geh. San.-Rat Dr. H. Rehn und L. H. Reiss. Von den ewigen Mitgliedern schied aus dem Leben Wilhelm von den Velden. Unter den korrespondierenden Mitgliedern hat der Tod manchen hervorragenden Gelehrten abgerufen: Exzellenz E. v. Behring-Marburg, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. A. Brauer-Berlin, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. E. Buchner-Würzburg, Hofrat Prof. H. Engelhardt-Dresden, Prof. Dr. W. Gebhardt-Halle, Prof. Dr. F. Hornstein-Cassel, Geh. Hofrat Prof. Dr. G. Klebs-Heidelberg, Geh. Studienrat Prof. Dr. K. Lampert-Stuttgart, Prof. Dr. H. Simroth-Leipzig, Dr. O. Thilo-Riga und Geh. Hofrat Prof. Dr. J. Wiesner-Wien. Es ist ferner gestorben das korrespondierende Ehrenmitglied Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. J. J. Rein-Bonn. Und auch aus der Reihe unserer beitragenden Mitglieder hat uns der Tod manchen langjährigen treuen Freund entrissen.

Die Zahl der ewigen Mitglieder ist in den Jahren 1917 und 1918 von 203 auf 249 angestiegen. Im Jubiläumsjahr wurden 44 ewige Mitglieder eingetragen; die Namen sind bereits im 48. Bericht erwähnt. 1918 wurden eingetragen: Frau Alice Ellissen und Dr. jur. F. v. Bassermann-Jordan-Deidesheim. Viele der ewigen Mitglieder haben sich bereit erklärt, trotz der Erwerbung der ewigen Mitgliedschaft ihren Jahresbeitrag weiter zu entrichten; das gleiche haben auch einige außerordentliche Ehrenmitglieder getan.

Außer den im 48. Bericht aufgezählten Ehrungen anläßlich der Jahrhundertfeier ist die korrespondierende Ehrenmitgliedschaft verliehen worden an

Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Heinrich Fresenius-Wiesbaden.

Zu arbeitenden Mitgliedern wurden ernannt:

Prof. Dr. Siegwart Ruppel und
Moritz v. Metzler.

Zur Mitarbeiterin wurde ernannt:

Fräulein Julie v. Heyden.

Die zur Erinnerung an die Jahrhundertfeier von Prof. Fritz Klimsch in Charlottenburg entworfene und von der Aktien-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gesellschaft vormals G. Gladenbeck u. Sohn, Bildgießerei in Friedrichshagen, gegossene Denkmünze wurde an 25 Herren und 2 Damen verliehen. Die Namen sind im 48. Bericht veröffentlicht. Ein Exemplar der Denkmünze ist der hiesigen Stadtbibliothek überwiesen worden.

Der Volontärassistent der Säugetier-Abteilung Dr. Ernst Schwarz hat mit Ablauf des Jahres 1917 seine Tätigkeit am Museum eingestellt.

Dr. F. Haas ist nach wie vor in Spanien. Das bei einer im Auftrage des Zoologischen Museums in Barcelona von ihm unternommenen Expedition nach Südspanien gesammelte Material wird unserem Museum zugute kommen.

Der Ende 1916 zur Aushilfe bei den Präparatoren eingestellte Kriegsbeschädigte Friedrich Götz ist 1917 wieder ausgetreten; er wurde später durch Jakob Stein, ebenfalls kriegsbeschädigt, ersetzt.

Ende 1918 wurde eine Vereinbarung mit Prof. Dr. A. Seitz in Darmstadt getroffen, wonach dieser sich bereit erklärt hat, die Kustodenstelle in der entomologischen Abteilung unseres Museums vom 1. Januar 1919 ab anzunehmen und zugleich seine bedeutende Schmetterlingssammlung der Gesellschaft als Eigentum zu überweisen.

Ende des Jahres 1918 ist Christian Kopp als Präparator in der zoologischen Abteilung angestellt worden, nachdem er bereits mehrere Jahre als Lehrling und zuletzt als Gehilfe am Museum tätig gewesen ist.

Für die Anstellung einer weiteren Hilfe im Präparationsraum hat ein Freund der Gesellschaft einen größeren Beitrag gestiftet.

Der Laboratoriumsgehilfe A. Krämer wurde zum 31. Oktober 1918 entlassen.

Im Dezember 1918 starb Karl Wilmes, der seit dem Jahre 1910 als Schreiner am Museum tätig gewesen ist.

In Anbetracht der schwierigen Zeitverhältnisse hat die Verwaltung ihren Beamten und Angestellten außer einer einmaligen Kriegsbeihilfe eine laufende Teuerungszulage bewilligt, die neuerdings noch bedeutend erhöht worden ist.

Die während des Krieges im Militärdienst tätig gewesenen Beamten und Angestellten sind nach Abschluß des Waffenstillstandes Ende des Jahres 1918 zurückgekehrt, ebenso ein Teil

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

unserer freiwilligen Hilfskräfte, die während des Krieges durch soziale oder Pflegedienste in Anspruch genommen waren.

Die ordentliche Generalversammlung über das Rechnungsjahr 1916 fand am 23. Mai 1917 statt. Sie genehmigte dem Antrag der Revisionskommission entsprechend die Rechnungsablage für 1916 und erteilte dem I. Kassierer W. Melber Entlastung. Der Voranschlag für 1917, der sich in Einnahmen und Ausgaben mit M. 125 762.31 ausgleicht, wurde genehmigt. Nach dem Dienstalter schieden aus der Revisionskommission aus Philipp Passavant und Freiherr S. M. v. Bethmann, an deren Stelle Moritz v. Metzler und Dr. jur. Paul Stern gewählt wurden. Für 1917 gehörten der Kommission ferner an: Dr. R. Niederhofheim als Vorsitzender, Eduard d'Orville, Heinrich de Bary-Osterrieth und Justizrat Dr. Otto Fellner.

Am 6. November 1918 fand die ordentliche Generalversammlung über das Rechnungsjahr 1917 statt, die nach Genehmigung der Rechnungsablage dem Kassierer W. Melber Entlastung erteilte und den Voranschlag für 1918, der sich bei Einsetzung einer Fehlsumme von M. 2228.86 in Einnahmen und Ausgaben mit M. 127 649.21 ausgleicht, genehmigte. Für die aus der Revisionskommission ausgeschiedenen Mitglieder Dr. R. Niederhofheim und Eduard d'Orville wurden Hermann Nestle und Kurt v. Neufville gewählt. Anstelle des verstorbenen Kassierers Stadtrat A. v. Metzler wurde Moritz v. Metzler einstimmig gewählt. Der Kommission gehörten für 1918 ferner an: Justizrat Dr. Otto Fellner als Vorsitzender, Heinrich de Bary-Osterrieth und Dr. jur. Paul Stern.

Im Andenken an die genußreichen Stunden, die ihr verstorbener Gatte in der Gesellschaft verbringen konnte, hat Frau Sarah Bleibtreu M. 100.— geschenkt.

In dankenswerter Weise hat das am 21. Juni 1917 verstorbene beitragende Mitglied Georg Hertzog der Gesellschaft ein Vermächtnis von M. 40 000.— hinterlassen, das zur Abtragung der Schulden dienen soll, die durch den Erweiterungsbau unseres Museums entstanden sind. Ein anderes Mitglied, Eduard Parrot, vermachte der Gesellschaft letztwillig 2000 Mark.

Der Frankfurter Kunstverein schenkte 1000 Mark für die spätere Prägung der demnächst fertiggestellten, zur Jahrhundertfeier gestifteten Cretzschmar-Medaille.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Für den im Frühjahr 1917 fälligen Rückkauf von Darlehensscheinen stellte die Metallgesellschaft 3 Anteilscheine und Kommerzienrat Haeffner 1 Anteilschein geschenkweise zur Verfügung. Über die aus Anlaß der Jahrhundertfeier geschenkten Darlehensscheine und über die Jubiläumsstiftung der Mitglieder gibt der bereits erschienene 48. Bericht Auskunft. Im Frühjahr 1918 fand eine Verlosung von Anteilscheinen statt, bei der die Nummern 129, 277 und 295 gezogen wurden.

Besonders erfreulich sind auch die Geschenke an Bildern für das Sitzungszimmer der Gesellschaft und an Medaillen, die die Gesellschaft während der letzten zwei Jahre, in erster Linie aus Anlaß der Jahrhundertfeier, erhalten hat und die bereits alle im 48. Bericht erwähnt sind.

Die Verleihung der verschiedenen fälligen Preise und Stipendien ist bis nach dem Kriege zurückgestellt worden. Ebenso fiel in den Jahren 1917 und 1918, wie in den vorhergehenden Kriegsjahren, die übliche Jahresfeier aus; dagegen wurden wiederum regelmäßige Vorlesungen und wissenschaftliche Sitzungen abgehalten, die allerdings wegen der Verkehrsschwierigkeiten und der für auswärtige Redner manchmal damit verbundenen Unmöglichkeit zu reisen, hin und wieder ausfallen mußten.

Unserem korrespondierenden Ehrenmitglied Geheimrat Prof. Dr. O. Bütschli-Heidelberg wurde anläßlich seines 70. Geburtstages am 5. Mai 1918 die Denkmünze der Jahrhundertfeier verliehen.

Am 16. Juni 1918 waren 25 Jahre verflossen, seit Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. M. Möbius als arbeitendes Mitglied in die Gesellschaft eingetreten ist, die botanische Sammlung des Museums verwaltet und im Auftrage der Administration der Dr. Senckenbergischen Stiftung die botanischen Vorlesungen und Kurse abhält. Die Gesellschaft hat ihm aus diesem Anlaß die Jubiläumsmedaille in Silber, das erste Exemplar, das in Silber überhaupt vergeben worden ist, verliehen.

Dem außerordentlichen Ehrenmitglied Prof. Dr. H. Reichenbach, dem alle der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Ehrungen bereits erwiesen worden sind, wurde am 23. Juli 1918 zu seinem 70. Geburtstage eine Glückwunschadresse überreicht. Von einer größeren Feier, wie sie die Gesellschaft ihrem hochverehrten Jubilar zu Ehren so gerne veranstaltet hätte, mußte in Anbetracht der ernsten Zeiten abgesehen werden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Landesökonomierat A. Siebert wurde aus Anlaß seiner 40jährigen Tätigkeit am Palmengarten am 10. Oktober 1918 ein Glückwunschschreiben überreicht und die eiserne Medaille der Jahrhundertfeier verliehen.

Vor der ersten wissenschaftlichen Sitzung am 26. Oktober 1918 wurde in einer Gedächtnisrede des 150. Geburtstages Simon Moritz v. Bethmanns, des Mitstifters der Gesellschaft, gedacht, und am Geburtstage selbst (31. Oktober 1918) auf seiner Grabstätte auf dem Peterskirchhof ein Lorbeerkranz niedergelegt.

Der Betrieb des Zoologischen Instituts der Universität fand weiter im Senckenbergischen Museum statt; während der Kälteperiode im Winter 1917/18 war auch das Mineralogische Institut im Museum aufgenommen worden.

Ende 1917 sind der II. Direktor Prof. Dr. P. Sack und der II. Schriftführer H. Jacquet aus der Direktion ausgeschieden; an ihre Stelle sind für die Jahre 1918 und 1919 Dr. jur. A. Lotichius und Privatdozent Dr. med. E. Goldschmid getreten. Mit Ablauf des Jahres 1918 hatten satzungsgemäß aus der Direktion auszuscheiden der I. Direktor Dr. A. Jassoy — bisher vertreten durch Geh. Med.-Rat Prof. Dr. A. Knoblauch — und der I. Schriftführer Dr. O. Löw Beer. Für die beiden folgenden Jahre 1919 und 1920 wurden Geh. Med.-Rat Prof. Dr. A. Knoblauch als I. Direktor und Dr. O. Löw Beer, dessen Wiederwahl nach den Satzungen zulässig war, als I. Schriftführer gewählt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: 1919

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Rückblick auf die Jahre 1917 und 1918 41-46